

Modul 3: Kräfteverhältnisse

Aufgabe 1: Umfeldanalyse

Schritt 1:

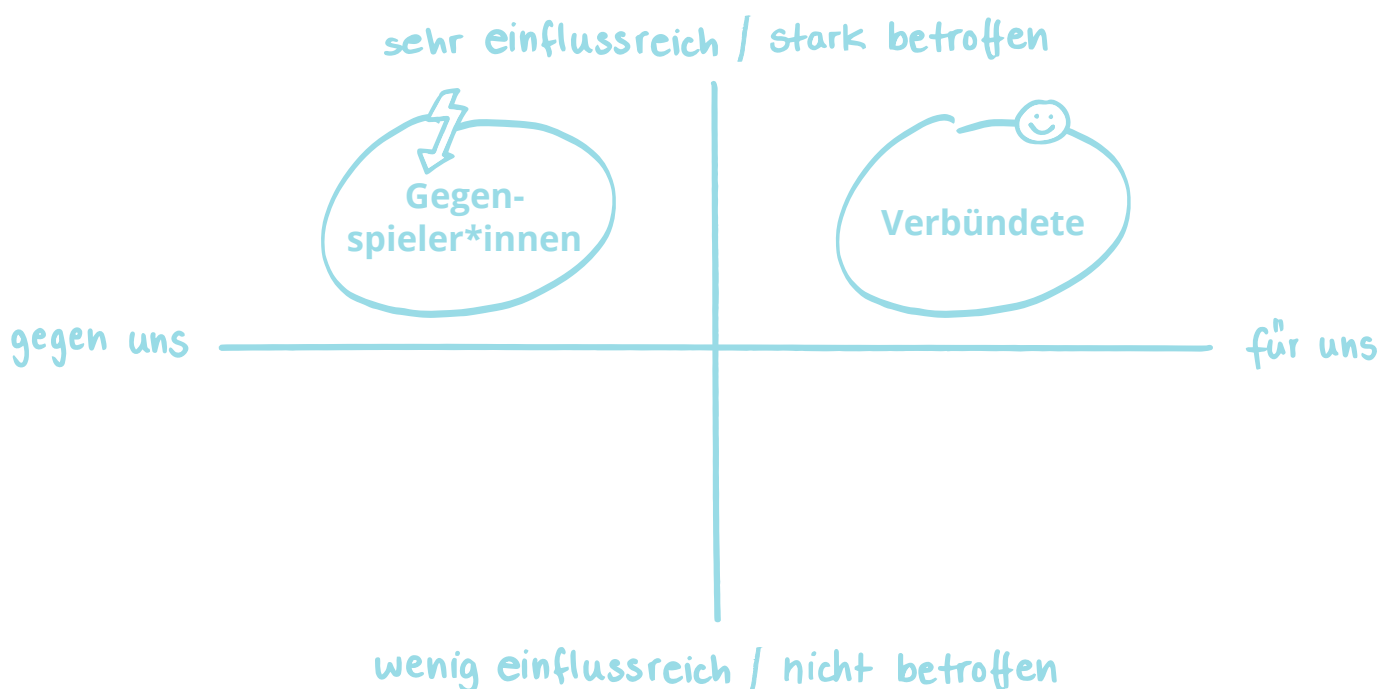
- > Sammelt möglichst alle Akteur*innen, mit denen ihr es zu tun bekommen könntet. Am besten auf kleinen Kärtchen.
- > Denkt an Sammelbegriffe („die SPD“, „die Verwaltung“), aber auch an Einzelpersonen, besonders, wenn Ihr über diese mehr wisst („die Abgeordnete Erika Musterfrau (CDU), die Bäuerin, die das Land gepachtet hat, ...)
- > Sammelt Menschen, Initiativen und Institutionen, die der gleichen Meinung sein könnten wie ihr und sammelt diejenigen, die euch widersprechen.

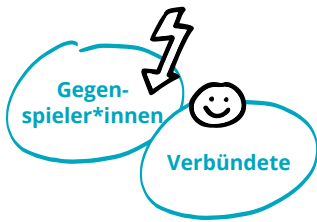
Schritt 2:

- > Dann zeichnet ein Koordinatensystem auf den Fußboden oder an die Wand/auf den Flipchartblock.
- > Versucht, die Akteur*innen zuzuordnen: Wer euch stark zustimmt, kommt auf der waagerechten X-Achse weit nach rechts, wer euch stark widerspricht nach links.
- > Schiebt die Karten entlang der senkrechten Achse nach oben, wenn die Akteur*in in dem Konflikt, um den es geht, einflussreich ist, weiter nach unten, wenn ihr wenig Einfluss erwartet.

VARIANTE

Manchmal ist eine Modifikation der Analyse interessant: Wenn Ihr auf der senkrechten Achse „Betroffenheit“ darstellt, könnt ihr Gruppen identifizieren, die sich selbst evtl. für gar nicht so betroffen halten. Diese könnt ihr ansprechen und vom Gegenteil überzeugen. Vielleicht steigt dann plötzlich der Elternbeirat eines Kindergartens mit Euch in den Ring für eine Verkehrsberuhigung im Stadtviertel...





Modul 3: Kräfteverhältnisse

Aufgabe 2: SWOT-Analyse

Ihr könnt für einzelne Akteur*innen, die in eurer Planung vielleicht wichtig werden, auch eine SWOT-Analyse machen.

SWOT steht für
Strengths (Stärken)
Weaknesses (Schwächen)
Opportunities (Möglichkeiten)
Threats (Risiken)

Zeichnet euch eine solche Matrix auf und überlegt, welche Stärken die Person oder Institution kennzeichnen, welche Schwachpunkte ihr seht, ob euch schon Ansatzpunkte (Möglichkeiten) bewusst sind und ob ihr „gefährliche“ Eigenschaften beachten müsst.

